



Leitstelle Region des Lernens
für die
BBS am Museumsdorf Cloppenburg
BBS Technik Cloppenburg
BBS Friesoythe

Cloppenburg, 25.03.2021

Landkreis Cloppenburg
Eschstraße 29
49661 Cloppenburg

Gewährung eines angepassten Zuschusses über 50.000 € für die Leitstelle „Region des Lernens“

Sehr geehrte Damen und Herren,

die drei Berufsbildenden Schulen des Landkreises Cloppenburg, mit der gemeinsamen Leitstelle an der BBS am Museumsdorf, haben im Rahmen des Projektes „Region des Lernens“ in den letzten drei Jahren ihre Erfolgsgeschichte weitergeschrieben. Der Modellversuch als solches ist zeitlich nicht befristet und wird aus Landesmitteln mit einer ½ Lehrerstelle gefördert. Wir bitten Sie in der nächsten Schulausschusssitzung die im Rahmen des Projektes geplanten Aufgaben und Aktivitäten mit einem Zuschuss von 50.000 € jährlich zu fördern. Zuletzt wurde diese Förderung des Projektes 2019 für jeweils 3 weitere Jahre genehmigt. Durch diese Unterstützung ist es u.a. möglich, in Kooperation mit dem CSW, sowohl für den Süd- als auch für den Nordkreis die Projektarbeit personell durch die Teilanstellung jeweils einer Sozialarbeiterin zu unterstützen. Um diese Arbeit im bisherigen Rahmen weiter durchführen und mittelfristig neue Projekte planen zu können, stellen wir den Antrag auf Weitergewährung dieses Zuschusses. Um die Arbeit auch im Rahmen der inzwischen gestiegenen Personalkosten im gleichen Umfang weiterführen zu können, bitten wir um eine Anpassung des Förderungsbeitrages auf 50.000 € für die nächsten 3 Jahre.

Einen Überblick über Projekte und Maßnahmen gibt der diesem Antrag beigefügte Anhang. Zusammengefasst lassen sich folgende Schwerpunkte der Leitstellenarbeit für die nächsten Jahre herausstellen:

- a. Die Organisation, Durchführung und Evaluation von Berufsorientierungsmodulen (BOM) für die Förder-, Haupt-, Real-, Oberschulen, IGS und Gymnasien im Landkreis:
Im Hinblick auf die Erlasse zur Berufsorientierung für die Haupt-, Ober-, Realschulen und Gymnasien wurden die bisherigen Praktikumsprojekte durch die RdL vertieft und weiterentwickelt. Bislang erhalten Schülerinnen und Schüler der Haupt-, Ober- und Realschulen aber auch der Förderschulen durch praxisorientierte Module die Möglichkeit, aus einer Auswahl von Berufsbereichen (17 Berufsbereiche im Südkreis, 11 im Nordkreis) verschiedene berufliche



Fachrichtungen kennen zu lernen. Durch die Arbeit an kleineren Projekten erfahren die Schülerinnen und Schüler typische Arbeitsweisen und die dazu notwendigen Kompetenzen. Bei den danach abzuleistenden Betriebspraktika können die Schüler*innen ihre gemachten Erfahrungen bei der Wahl des Praktikumsplatzes konkret berücksichtigen. Erklärtes Ziel dieser Maßnahme ist, dass durch diese intensive Form der Berufsorientierung die Schülerinnen und Schüler besser als bisher wissen, was sie in bestimmten Ausbildungen zu erwarten haben und welche Kompetenzen für diese Ausbildung erforderlich sind. Dadurch hoffen wir, dass sich die Zahl der späteren Berufsausbildungsabbrecher schon kurz nach Ausbildungsbeginn verringert. Gleichzeitig erwarten wir auch im Landkreis das Interesse an der dualen Berufsausbildung zu steigern, um dem Fachkräftemangel in der Region entgegen zu wirken. Ein direkter Übergang in eine duale Ausbildung soll verstärkt begleitet werden.

Die Berufsorientierung an Gymnasien ist in Planung und erste Gespräche mit dem Bildungskordinator Herrn Winter sind erfolgt. Gedacht ist am Anfang einen Berufe Parcours für die Gymnasien zu konzipieren.

Vom Kultusministerium wird hinsichtlich der Beruflichen Orientierung verstärkt der Gedanke der klischeefreien Bildung in den Mittelpunkt gestellt. Wir wollen im Rahmen unserer praxisnahen Module Wert legen auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen jungen Frauen und Männern besonders in technischen, sozialpädagogischen und pflegerischen Fachbereichen.

Neben einer Note zu den erworbenen Kompetenzen wird das Arbeits- und Sozialverhalten der Schüler von den Fachlehrern bewertet und zu einer Note zusammengefasst. Abschließend erhalten die Schüler*innen ein Zertifikat, welches sie späteren Bewerbungen beilegen können. Insgesamt werden ca. 2300 BOM-Plätze im Schuljahr 2021/22 durch RdL unter den Schulen geplant, vermittelt, betreut und evaluiert. Da es gehäuft zu Störungen durch die BOM-Schüler*innen kommt, ist eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den unterrichtenden Lehrkräften der BOM, den Sozialpädagogen und Lehrkräften der abgebenden Schulen notwendig. Daher begleitet derzeit jeweils ein/e Lehrer/in oder Schulsozialpädagoge/in die Schülerinnen und Schüler in die BBSen.

Geplant ist eine Zusammenarbeit mit den allgemeinbildenden Schulen im Rahmen des Kompetenzfeststellungsverfahrens. Die Kompetenzanalyse Profil AC, welches mehrere der Allgemeinbildenden Schulen benutzen, verfolgt einen Multimethodenansatz. Die RdL kann durch die fachpraktischen Tätigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu erfassenden Basiskompetenzen gut bewerten.

Weiterhin wird eine wichtige Aufgabe bleiben, für die jugendlichen Flüchtlinge trotz ihrer Sprachprobleme ein angepasstes System der Berufsorientierung unter Einbeziehung aller drei BBSen weiter zu entwickeln.

Ein weiteres Aufgabengebiet, was verstärkt in den Focus rücken muss, ist eine individuelle, zielgerichtete berufliche Orientierung besonders bezogen auf spezifische Bedarfsgruppen im Sinne von Inklusion.



- b. Die externe Beratung für Schüler*innen der Haupt-, Real-, IGS, Ober- und Förderschulen und deren Eltern:

Damit Schüler*innen und deren Eltern gut über die Schul- und Ausbildungsangebote der berufsbildenden Schulen im Landkreis Cloppenburg informiert werden, bieten die Mitarbeiter der RdL in Verbindung mit Kollegen aus den Berufsbildenden Schulen die Mitwirkung bei Elternabenden und Informationsveranstaltungen in den Haupt-, Real-, Ober- und Förderschulen an. Die Koordination der Termine übernimmt die RdL. Zur Unterstützung dieser Informationsarbeit ist eine Schullaubahnberatungsinfo (Schulwegweiser) speziell für die Region entwickelt und wird derzeit mit den Informationen auch für die Gymnasien ergänzt.

Damit diese und weitere Maßnahmen, die sich z.T. erst aus aktuellen Anlässen ergeben, personell in den kommenden Jahren weiter unterstützt, begleitet, durchgeführt und weiterentwickelt werden können, muss eine Förderung durch den Landkreis weiterhin längerfristig gegeben sein. Nur so kann die bestehende Verlässlichkeit sowie eine weiterhin langfristige Nachhaltigkeit bei den verschiedenen Kooperationspartnern (Schulen, Unternehmen, Institutionen) erhalten werden.

A. Schulte Richterling

StD'in Amaris Schulte Richterling
Leitstelle Region des Lernens